

Samstag den 20. August 1870.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 21. Mai 1870.

1. Dem Guillaume Dubois, Kohlengruben-Director zu Flenolle grande, und Joseph Francois, Mechaniker zu Seraing in Belgien (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, lange Gasse Nr. 51), auf die Erfindung einer Bohrmaschine für Bohrlöcher in Bergwerken etc., welche durch ein beliebiges Fluidum in Bewegung gesetzt werden kann, für die Dauer eines Jahres.

Am 25. Mai 1870.

2. Dem Johann Nepomuk Moerath, Maschinen-Ober-Ingenieur der k. k. Kriegsmarine zu Triest, auf eine Verbesserung an den Dampfschiffmaschinen-Ejectoren, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Johann Subner, Werkführer im Sägewerk Nr. 3 zu Fahrfeld bei Pottenstein, auf eine Verbesserung an den Schneid- sägeblättern, bestehend in der eigenthümlichen Construction der Zähne, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. Mai 1870.

4. Dem Heinrich Sasse, Schlosser in Wien, Stadt, Weiß- burggasse Nr. 18, und dem Ferdinand Ziegler, Wagenfabricanten in Wien, Landstraße Hauptstraße Nr. 109, auf die Erfindung einer Bremsvorrichtung für Eisen- und Pferdebahn-Waggons, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Johann Gerstenberger, Ingenieur, und Martin Wolf Krohn, Chef der Handlungsfirma S. & M. Krohn, beide in Wien, Plankengasse Nr. 6, auf die Erfindung und Verbesserung von Universal-Brennöfen für Ziegel, Kalk, Cement u. s. w., für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem Friedrich Breyer, akademischen Künstler in Wien, Neubau, Breitengasse Nr. 5, auf die Erfindung einer Erzeugung von künstlichen, trysiallinischen Marmor, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem August Klein, k. k. priv. Leder-, Holz und Bronze- Waarenfabricanten in Wien, Neubau, Andreasgasse Nr. 6, auf die Erfindung eines äußerlich nicht sichtbaren Verschlusses an Por- temonnoies, und allen derlei Leder-Euris, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Rémenty, Kaufmann in Wien, Stadt, An- nagasse Nr. 11, und Joseph Auer aus Seustenberg, in Ober- Oesterreich, auf eine Verbesserung der Rebenscheere, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Moriz Fischer, Doctor der Philosophie in Wien, VI. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 111, auf die Erfindung einer flüssigen Zahnseife, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Wilhelm Knepper, k. k. pr. Buntpapier-Fabrican- ten in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf die Erfindung, alle möglichen Webstoffe mit Gelatin zu appretiren, für die Dauer eines Jahres.

Am 1. Juni 1870.

11. Dem Alois Pernhaupt, Maschinenisten in Fernats bei Wien, Bergsteiggasse Nr. 41, auf eine Verbesserung der Einbie- gel- und Auspappmaschine für Schuhmacher, für die Dauer eines Jahres.

Am 4. Juni 1870.

12. Dem Johann Thiel & Sohn, Tischlermeister in Pest, auf eine Verbesserung der Thüren- und Fenster-Konfanz, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Joseph Salabski, Klempner in Kronstadt, auf eine Verbesserung an dem priv. automatischen Dampfwäschkessel des M. Bode, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung an- gesucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Auf- bewahrung, und jene von 3, 4, 5, 7, 10 und 11, deren Geheim- haltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann ein- gesehen werden.

(293)

Nr. 6328.

## Rundmachung.

### Bestimmungen über die Abhaltung eines Telegraphen-Lehr-Curses.

Mit Genehmigung des k. k. hohen Handels- ministeriums wird nach den folgenden Bestimmungen ein Telegraphen-Lehr-Curs eröffnet.

#### § I. Zweck des Telegraphen-Curses.

Der Zweck dieses Lehr-Curses ist die Heran- bildung von zur Completirung des Beamtenstandes der k. k. Staats-Telegraphen-Anstalt geeigneten Candidaten.

#### § II. Ausdehnung des Unterrichtes.

Der Unterricht wird durch die von der Direc- tion der Staats-Telegraphen zu bestimmenden Beamten ertheilt, und umfaßt sowohl den admini- strativen als den technischen Theil des Telegraphen- dienstes, letzteren in theoretischer und praktischer Beziehung.

#### § III. Art der Abhaltung.

Dieser Lehr-Curs wird bei den k. k. Telegraphen- Inspectoraten in Wien, Innsbruck, Triest, Prag und Lemberg abgehalten.

#### § IV. Beginn und Dauer.

Es beginnt dieser Curs am 1. September und wird die Dauer desselben auf circa drei Monate festgesetzt.

#### § V. Bewerbung um Aufnahme in den Curs.

Bewerber um Aufnahme in diesen Curs haben ihre Gesuche längstens

bis 24. August 1870

bei demjenigen der obgenannten k. k. Telegraphen- Inspectorate, in dessen Sitz sie den Curs zu hören wünschen, einzubringen und darin die in dem fol- genden Paragraph angedeutete Qualification nach- zuweisen. Gesuche, welche nach Ablauf des obigen Termines einlangen würden, sowie jene von Be- werbern aus dem Civil- oder Militär-Staatsdienste, wenn sie außer dem Dienstwege, das ist nicht im Wege der dem Bittsteller vorgelegten Behörde, ein- gebracht würden, könnten keine Berücksichtigung finden.

#### § VI. Qualification der Bewerber.

Die Bewerber haben sich über das zurückge- legte 18. und nicht überschrittene 30. Lebensjahr, über den bisherigen tadellosen Lebenswandel, ihre Verwendung im Staats- oder Privatdienste, ihre Studien, namentlich über die Absolvierung mit gutem Erfolge der sechsten Gymnasial-Classe oder der Ober-Realschule, oder einer der letzteren gleichge- haltenen Civil- oder Militär-Unterrichts-Anstalt, endlich über ihre physische Eignung zum Telegraphen- dienste mittelst legaler Zeugnisse auszuweisen und den Besitz einer guten Handschrift darzuthun.

Außerdem wird von den Bewerbern die volle Kenntniß der deutschen und eine derartige Vor- bildung in der französischen Sprache gefordert, daß sie befähigt sind, Schriftstücke in dieser Sprache geläufig zu lesen und zu übersetzen und daher die baldige vollkommene Aneignung dieser Sprache mit Grund erwarten lassen. Die Kenntniß auch anderer in- oder ausländischer Sprachen wird besonders berücksichtigt werden.

#### § VII. Prüfungen und Prüfungscalcul.

Nach Beendigung des Curses wird der betreffende Telegraphen-Inspector mit jedem Telegraphenschüler eine Prüfung abhalten, die Zeugnisse ausstellen und darin den Grad der Befähigung durch die Note „vorzüglich befähiget — befähiget — oder nicht befähiget“ — bezeichnen.

#### § VIII. Anstellung der Telegraphenschüler.

Die mit der Note „vorzüglich befähiget oder be- fähiget“ classificirten Telegraphenschüler werden nach Bedarf und in der Regel nach Maßgabe des im Prüfungs-cataloge auf Grundlage des Erfolges der abgelegten Prüfung erhaltenen Ranges im k. k. Staats-telegraphendienste angestellt.

#### § IX. Unterrichtsgebühr.

Jeder zum Telegraphen-Lehrcurs zugelassene Bewerber hat vor der Einschreibung die Gebühr von 8 (acht) Gulden öst. Währ. bei dem betref- fenden Inspectorate zu erlegen, wogegen derselbe mit den erforderlichen Lehrmitteln unentgeltlich be- theilt wird.

Die Rückstellung dieser Gebühr findet in keinem Falle statt.

Wien, am 4. August 1870.

k. k. Staats-telegraphen-Direction.

Brunner m. p.

(266—2)

Nr. 104.

## Rundmachung.

Der Ausschuß der Advocatenkammer in Krain gibt bekannt, daß Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Radmannsdorf, unterm 14. Juli 1870 angezeigt habe, er werde seinen neugewählten Wohnsitz Laibach nach Verlauf der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit von drei Monaten beziehen.

Laibach, am 19. Juli 1870.

(285b—1)

## Rundmachung.

Als provisorische See-Cadeten werden in S. M. Kriegsmarine Jünglinge aufgenommen, welche das 17. Lebensjahr erreicht, das 19. nicht überschritten, die Studien an einer Oberrealschule absolvirt haben, mit Zeugnissen zum mindesten der ersten Classe und in den mathematischen Lehrgegenständen min- destens mit „genügend“ classificirt, ferner physisch zum Seebienste tauglich sind und die Aufnahms- prüfung mit gutem Erfolg bestehen.

Die an der Marine-Akademie in Fiume von einer daselbst zusammenzustellenden Commission ab- zuhaltende Prüfung gilt als mit Erfolg bestanden nur in dem Falle, wenn der Bewerber aus allen Gegenständen zum mindesten mit „genügend“ clas- sificirt wird.

Vom Tage der Ernennung zu provisorischen See-Cadeten treten die Bewerber in den Genuß der Gage jährlicher 372 fl., mit welcher am Lande der Bezug des competenten Quartier-, eingeschifft hingegen des festgesetzten Schiffskostgeldes verbunden ist; außerdem erhalten dieselben bei ihrer Aufnahme einen Equipirungsbeitrag von 100 fl. ö. W. Die Reise zur Aufnahmsprüfung haben dieselben auf eigene Kosten zu bewirken.

Die Aufnahmsgesuche sind von den Eltern oder Vormündern

bis 15. September 1870

an die Marine-Section des Reichs-Kriegs-Mini- steriums zu richten, und denselben der Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszugniß, das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte Zeugniß über körperliche Tauglichkeit zum See- und Kriegs- dienste, die Schulzeugnisse über die absolvirten Stu- dien und gelernten Sprachen, endlich ein von der politischen Behörde ausgestelltes Zeugniß über das tadellose Vorleben des Aspiranten beizuschließen.

Von der k. k. Marine-Section des Reichs- Kriegs-Ministeriums.

(294—3)

Nr. 489.

## Rundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in dem k. k. Militär- Garnisons-Spital Nr. 8 zu Laibach wird auf die Zeit vom 1. Jänner 1871 im öffentlichen Concurrenz- wege mittelst versiegelten schriftlichen Offerten ent- weder durch Verpachtung der Spitalskostbereitung oder durch Einlieferung von Victualien und Ge- tränken sichergestellt werden.

Desgleichen wird die Lieferung der Apotheker- Artikel oder sogenannten ärztlichen Bedürfnisse zweiter Gattung, der Glas- und Erdgefäße, des Petroleums, des Torfes, die Reinigung und Ausbesserung der Kranken Leibes- und Bettwäsche, dann das Rasiren und Haarschneiden der Kranken, so wie die Ver- führung der Todten für das Jahr 1871 sicher- gestellt.

Vom 1. September 1870 angefangen werden in der Spitals-Rechnungs-Kanzlei die näheren Con- tracts-Bedingungen zu Jedermanns Einsicht auf- liegen und die zu leistenden Badien bekannt gegeben werden.

Die versiegelten mit einer 50 kr. Stempel- marke versehenen Offerte müssen, und zwar: jene für die Kranken-Verpflegung längstens

bis 20. September 1870,

Vormittags 11 Uhr, unmittelbar bei der k. k. Militär-Intendantz in Graz, die übrigen hingegen längstens

bis 25. September 1870

bei der k. k. Garnisons-Spitals-Verwaltung in Laibach eingebracht werden.

Die Verwaltungs-Commission des k. k. Gar- nisons-Spitals zu Laibach.

(297—2)

**Rundmachung.**

Beim k. k. Zeug- Artillerie-Commando Nr. 10 zu Stein in Krain werden

**zwei Diurnisten**

aufzunehmen gesucht.

Jeder derselben erhält ein Taggeld von 80 kr. oder 24 fl. monatlich.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Zeugnisse über bisherige Verwendung den eigenhändig zu schreibenden Aufnahmsgesuchen beizulegen.

Jene derselben, welche außer der deutschen auch der slovenischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug.

Stein, am 17. August 1870.

Vom k. k. Zeugartillerie-Commando Nr. 10.

(291—2)

Nr. 2972.

**Rundmachung.**

Für die Regulirung des Brinji-Platzes wird in Folge Gemeinderathsbeschlusses am 24. d. M. eine öffentliche Minuendo-Vicitation im städtischen Rathhause, welche um 9 Uhr Vormittags beginnen und genau um 12 Uhr geschlossen wird, abgehalten werden.

Die Vicitation ist mündlich, jedoch werden auch schriftliche Offerte berücksichtigt, insoferne dieselben mit dem erforderlichen Badium belegt, vor Beginn der mündlichen Vicitation überreicht werden.

Das Badium beträgt 1200 fl., welches jeder Picitant zu erlegen, resp. seiner Offerte beizuschließen hat, der Erstehet hat aber eine Caution von 2400 fl. zu leisten, welcher Betrag, im Falle er nicht in Werthpapieren erlegt werden sollte, zu Gunsten des Erstehers in die erste croatische Sparcasse auf Zinsen gegeben werden wird.

Von den Vicitations-Bedingnissen, Plänen, Voranschlägen kann Nedermann am Rathhause in den gewöhnlichen Amtsstunden Einsicht nehmen.

Vom Magistrate der königl. Frei- und Landeshauptstadt Agram, am 12. August 1870.

Der Bürgermeister:  
**v. Cefus** m. p.

(298—2)

**Rundmachung.**

Zur Deckung des Pferdebedarfes der k. k. Armee sind die Pferde-Assent-Commissionen Nr. 6 in Graz mit der Filiale in Klagenfurt, dann Nr. 7 in Laibach aufgestellt worden, und wird erstere Cavallerie-Remonten und schwere Zugpferde, letztere bloß schwere Zugpferde ankaufen.

Die Ankaufspreise sind:

Für Cavallerie-Remonten		
mit dem Maße von		pr. Stück
14 Faust 3 Zoll		180 bis 200 fl.
15 " — "		200 " 225 "
15 " 1 "		220 " 230 "
15 " 2 " und darüber		240 " 260 "

Für schwere Zugpferde		
mit dem Maße von		pr. Stück
15 Faust 1 Zoll		200 bis 225 fl.
15 " 2 " und darüber		225 " 235 "

Für Stangenpferde, u. z. für jedes fünfte von besonderer Qualität 250 fl.

Für leichte Zugpferde, wenn der Ankauf solcher angeordnet werden sollte,

mit dem Maße von 14 Faust 3 Zoll	160 fl.
15 " — "	170 "

Das Minimal-Alter für Reit- und Zugpferde ist das vollendete fünfte Jahr, das Maximal-Alter für Reitpferde das vollstreckte achte bis neunte, und für Zugpferde das vollstreckte zwölfte Jahr.

Der Ankauf hat bei den Assent-Commissionen am 13. August 1870 begonnen und wird:

in Graz an jedem Montag, Mittwoch und Samstag von 7 Uhr Früh an im Stablissement des Staatshengsten-Depots (Karlau), in Klagenfurt an jedem Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags, dann an jedem Freitag von 7 Uhr Früh bis Mittag im ehemaligen Stallonhose,

in Laibach täglich von 8 Uhr Früh an im Hofraume des Gasthauses zur „Stadt Görz“ an der Triester Straße fortgesetzt werden.

Vom k. k. General-Commando Graz am 14. August 1870.

**Oznanilo.**

Da se bodo omislili konji, kar jih potrebuje c. kr. armada, ste postavili se asentbeni komisiji in sicer štev. 6 v Gradcu s podružnico v Celovcu, in štev. 7 v Ljubljani, kterih prva kupavala bo konje za konjike, in teške vozne konje, zadna pa le teške vozne konje.

Jemali se bodo po tej ceni:

Konji za konjike,		
ki merijo		za enega
14 pesti 3 palce		po 180 do 200 gold.
15 " — "		„ 200 „ 225 „
15 " 1 palec		„ 220 „ 230 „
15 " 2 palca in čez		„ 240 „ 260 „

težki vozni konji,		
ki merijo		za enega
15 pesti 1 palec		po 200 do 225 gold.
15 " 2 palca in čez		„ 225 „ 235 „

ojnični konji in sicer vsak peti posebne kakšnosti po 250 gold.

lahki vozni konji, če bo ukazano jih kupavati, ki merijo

14 pesti 3 palce	po 160 gold.
15 " — "	„ 170 "

Najmanjša starost za jezdne in vozne konje je izpolnjeno peto leto, največa starost za jezdne konje izpolnjeno osmo leto do devetega, in za vozne konje izpolnjeno dve najsto leto.

Obe asentbeni komisiji bote 13. avgusta 1870 pricele kupavati in vrševale to delo

v Gradcu vsaki ponedlek, vsako sredo in saboto od sedmih zjutraj v poslopji državne žrebčarije (v Karlau),

v Celovcu vsaki četrtek ob dveh popoldne, potem vsaki petek od sedmih zjutraj do poldneva v prejšnem „Stallonhofu,“

v Ljubljani vsaki dan od osmih zjutraj na dvorišču gostilnice k „Stadt Görz“ na Tržaški cesti.

C. kr. glavno poveljstvo v Gradcu. dne 14. avgusta 1870.

**Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 188.**

(1774—3)

Nr. 1636.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Verbav, als Rechtsnachfolger des Josef Verbav von Videm, gegen Franz Rožar von Zagorica wegen aus dem Vergleiche vom 6. April 1866, Z. 1228, schuldbiger 27 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelberg sub Rectif.-Nr. 111 1/2 vorkommenden Realität Hs.-Nr. 38, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

31. August,  
1. October und  
29. October 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsolocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 27. April 1870.

(1856—3)

Nr. 1924.

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Laß wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Johann Bernard von Laß gegen Marianna Steirer von dort wegen aus dem Urtheile vom 12. Juni 1869, Z. 2226, schuldbiger

8 fl. 42 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der gegnerischen, aus dem, auf der dem Alois Steirer gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb.-Nr. 75 vorkommenden Hausrealität mit den Ehepaeten vom 19. Juli 1865 versicherten Ehepruche pr. 600 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

22. August und  
17. September 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Ehepruche bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 18ten Mai 1870.

(1905—2)

Nr. 1840.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Zajc von Laas gegen Johann Jalar von Lipsein wegen aus dem Urtheile vom 19ten April 1869, Z. 2046, exec. intab. 10ten October 1869, schuldbiger 39 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb.-Nr. 70, Rectif.-Nr. 60 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1309 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. August,  
27. September und  
26. October 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 25ten Mai 1870.

(1701—3)

Nr. 3097.

**Relicitation.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Lesar von Grahovo wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen die Relicitation der vom Jerni Zele um 463 fl. erstandenen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden, zu Parje sub Consc.-Nr. 15 gelegenen, auf Namen des Mathias Vogar vergewährten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Tagssatzung auf den

26. August 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei nicht erzielttem Schätzungswerte auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten Mai 1870.

(1817—3)

Nr. 2881.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Pluschl, durch Dr. Pfefferer von Lai-

bach, gegen Matthäus Pobjed von Mojsche wegen aus dem Vergleiche vom 18ten Juli 1869, Z. 13044, schuldbiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirche Flödnig sub Urb.-Nr. 1, Rect.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1290 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

2. September,  
3. October und  
4. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 3. Juli 1870.

(1911—2)

Nr. 4988.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 7. Juni 1870, Z. 3817, angeordneten ersten Realfeilbietung in der Executionssache der Maria Cetin von Zagorice Nr. 32 gegen Franz Schabaz von Zagorice kein Kauflustiger erschienen ist, am

26. August 1870

zur zweiten geschritten werden wird.  
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 29ten Juli 1870.